

Neue Podzer Zeitung

Die älteste, größte und verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Redaktion und Geschäftsstelle
Petrikauer-Strasse Nr. 15.
Telephon Nr. 283.

Inserate: Lokale: Tagesblätter: Sonntagsblätter oder deren Raum 20 Mk. Stenografie 15 Mk.
Anstalt 8 Mk. deutsche Währung. Restant u. Inzerate im Text od. auf der 1. Seite (dopp. lo breit) 190 Mk.
Anstalt 8 Mk. (deutsche) Raum der Sonntagsblätter. Einzel: 100 Mk. n. Fortwähren. Bei Anstalt.
Schreibst. u. dergl. 50 Prozent Aufschlag. Inzerate werden nach Maßlichkeit auf platziert, es können
aber besondere Platzanweisungen nicht berücksichtigt werden, daher auch keine dahinehende Retra-
ktionen. — Inzeratenannahme durch alle Annoncen-Büros. —

Nr. 231. Mittwoch, den 24. August 1921. 20. Jahrgang.

Wichtig für Reisende nach Warschau! „Römische Bäder“ Jede Nacht geöffnet!

nicht ausgeschlossen die Sonn- und Feiertage, von 10 1/2 abends bis 8 1/2 früh ausschließlich für Herren
Warschau, Krakauer Vorstadt 55 (neben Wic-
kiemski)

Fabriksraum

mit elektr. Kraftantrieb für 40-50 Webstühle zu
mieten oder entsprechendes Fabrikgrundstück
zu kaufen gesucht. Off. unter „D. A.“ sind in der
Exp. ds. Bl. niederzuliegen. 3867

Der Nummer chauvinistischer Polen.

Die „Mazepospolita“, bekanntlich ein Blatt,
das die Interessen der chauvinistischen „N. D.“ na-
tional-demokratischen Partei vertritt, wartet vor der
Veröffentlichung der Deutschen Polen. Sie schreibt:
„Die deutschen Abgeordneten im Sejm hatten zum
16. dieses Monats eine Besammlung von Delegierten
aller deutschen Organisationen in ganz Polen
einberufen. Vertreten war das polnische, Pomera-
nen, das ehmalige Königsreich Polen, Galizien,
die Kolonisten in Böhmen aus an der Weichsel,
die in Lodz sich zusammenfanden (ogniskaja). Der
Zweck des Kongresses war die Begünstigung einer
Pfersplitterung des Deutschtums in Polen, die ihm
aus dem Grunde drohte, weil verschiedene Organi-
sationen aus eigener Initiative an eine Sammlung
des Deutschtums schreiten wollten. Daher beschlo-
sen die deutschen Abgeordneten, sie unter ihrer Regide
zu nehmen, um sie in einem abhängigen Verhältnis
von Berlin zu halten. Man kann sich deshalb
den Hoffnungen nicht hingeben, daß wir in anderen
Deutschen keine noch feindliche Heihen und keine
Polen feindliche Verschönerung haben. Die verächt-
liche Loyalität der deutschen Abgeordneten im Sejm
kann nur sehr naive Menschen aus der Hinant-
sagen. Wer dieses bis zu dem Mark der Kno-
chen vom Massenhas durch den eigenen
Element kennt, begreift, welche Ziele es sich
in Polen gestellt hat und wozu es seine
Direktiven nimmt. — Im Laufe dieser Kon-
ferenz wurde beschlossen, eine Zentrale der deutschen
Verbände in Polen ins Leben zu rufen. Im Sep-
tember soll ein neuer Kongress in Lodz stattfin-
den.“

Für all dieses Beginnen muß man offene Augen
haben.“

Die „Mazepospolita“ kann nicht anders, als
in jeder öffentlichen Organisation als die Kriegsfeder
den Blick zu zeigen. Das liegt in der Natur der
National-Demokraten, die bekanntlich
viel mehr national, als demokratisch
sind. Deshalb begreift es auch die „Mazep.“ lei-
nefalls, daß man national ein guter Deutscher und
politisch ein treuer Bürger Polens sein kann. Ge-
rade die Deutschen zeichnen sich in der ganzen Welt
dabei aus, daß sie ihre bürgerliche Treue mit der
Trennung zu ihrem Volkstum sehr wohl in Einklang
zu bringen verstehen. Während des großen Euro-
pakrieges hat sich das hunderttausendfach herange-
stellt. Nirgend sind die Deutschen ihrem anders-
stämmigen Vaterlande untreu geworden.

Das ist auch mit den hiesigen Deutschen so.
Mit Berlin verbindet nur der Anstand, daß es
der Mittelpunkt deutscher Wissenschaft, Kultur und
Bildung ist. Dorthin beziehen wir deutsche Bücher,
Kunstler und kulturelle Anregung. Keineswegs aber
ist Berlin von irgendeinem Einfluß auf die poli-
tische Haltung der hiesigen Deutschen, ganz sicher
nicht, soweit es sich um die Deutschen im ehemals
russischen Teile unserer jungen Republik handelt.

Wenn es ein sogenanntes „Hinterbüchsen nach
Berlin“ gibt, so sind das vereinzelte Personen, von
denen sich die hiesigen Deutschen sofort abwenden,
sobald sie es bemerken. Noch mehr: solche Individuen
werden mit vollem Recht als Schädlinge
der deutschen Sache in Polen angesehen,
denn sie geben den chauvinistischen Polen Wasser
auf die Mühlen und nützen den arbeitssamen und
loyalen hiesigen Deutschen keinen Cent. Die loyalen
polnischen Bürger sind unter den hiesigen Deuts-
chen in so ungeheurer Mehrheit, daß bei den gro-
ßen Versammlungen, wie wir gesehen haben, selbst
jede ungeschuldige Kleinigkeit vermieden wird, die von
den Polen mißverstanden werden könnte. So wurde
bei der Gründung des „Deutschen Bundes“ als
Bundeswappen ein schwarzes Kreuz im weißen
Feld vorgeschlagen. Nur wenige fanden sich, sehr
wenige, die dieses Wappen als ungeschuldigt verteidigten,
da es nach rote, blaue und weiße Kreuze als Abzei-
chen gab. Ein ganz ungeheurer Majorität wurde
der Voranschlag abgelehnt, weil aus dem schwarzen
Kreuz ein Zusammenhang mit den einstigen Kreuz-
rittern konstatieren werden könnte. Auch in Klei-
nigkeiten wollen sich die hiesigen Deutschen

Recht als echte und loyale Bürger ihres polni-
schen Vaterlandes erweisen.
Wir betonen deshalb gegenüber der „Mazep.“
nochmals, daß unsere polnischen Mitbürger und der
polnische Staat von den hiesigen Deutschen nur
tatsächlich Hilfe im Aufbau des Staates zu erwarten
haben, aber keinerlei feindliche Bestrebungen, am
wenigsten irgend ein Zusammengehen mit Berlin in
polenfeindlichem Sinne.
Wenn der Staat und die polnischen Mitbürger
die hiesigen Deutschen, wie es in der Konstitution
geplant ist, als völlig gleichberechtigte Bürger
behandeln werden, dann wird auch ein Band der
Deutschen keine Mitglieder haben. Es kommt nur
auf den Versuch an. Solange das aber nicht der
Fall ist, müssen sich die Deutschen zusammenschlie-
ßen, um sich vor Übergriffen und Ungerechtigkeiten
zu schützen.
Das ist der Zweck des Bundes und wer in
ihm nicht sieht, der tut sich ebenso, wie die „Mazep-
pospolita“.

Das ist der Zweck des Bundes und wer in
ihm nicht sieht, der tut sich ebenso, wie die „Mazep-
pospolita“.

Die obereschlesische Frage.

Paris, 23. August. (Pol. Pr.) Aus Rom wird
gemeldet: Zu hiesigen politischen Kreisen wird be-
merkt, daß die obereschlesische Frage eine für Po-
len ungünstige Wendung nimmt. Aner-
kannt werden muß, daß jeder neue Tag die Situa-
tion Deutschlands auf der internationalen politischen
Arena stärkt, während die fatale Wirtschaftslage
Polens dessen politisches Prestige herabsetzt. In-
folgedessen fällt die Verzögerung der Entscheidung
in Sachen Oberschlesiens zu Deutschlands Gunsten
aus. Diese Verzögerung wird voranschreitlich lange
dauern, da der Völkerbund seine endgültige Meinung
nicht früher als im November, und vielleicht auch
erst im Dezember, bekanntgeben wird. Die Pro-
zedur der Annahme dieser Meinung durch den
Obersten Rat und die Bekämpfung der Entschei-
dung, dauern mindestens eine Woche. Bis zu dem
Zeitpunkt kann sich die allgemeine politische Situa-
tion Europas bedeutend zugunsten Deutschlands
ändern.

London, 23. August. (Pol. Pr.) „Daily Mail“
meldet, daß von einigen Mitgliedern des Völker-
bundesrats der Gedanke betreffend Schaffung eines
autonomen Staates aus dem Sudwestbezirk wohl-
wollend aufgenommen wurde.

Wien, 23. August. (Pol. Pr.) Wie die inter-
nationalistische Kommission meldet, betragen die Unter-
haltskosten der Armee in Oberschlesien bis zum 9.
August 9 Milliarden 60 Millionen Mark.

Baron Ishi über Oberschlesien.

Paris, 22. August. (Pol. Pr.) Im Sekretariat
des Völkerbundes wurde den Pressvertretern mitgeteilt,
daß der Termin der Konferenz-
öffnung definitiv noch nicht festgelegt worden ist.
Baron Ishi erklärte in einem Privatgespräch, daß
der Völkerbundesrat aller Wahrscheinlichkeit nach
einen selbständigen Beschluß in Sachen Oberschle-
siens fassen wird, deshalb sollen eigene Delegierte
nach Oberschlesien entsandt werden. Die Prüfung
der Frage am Orte dürfte jedoch nicht allzu lange
dauern, weil der Völkerbundesrat über ein ausfüh-
rliches Material verfügt; es handelt sich lediglich
um die Befestigung des Gerichtspunktes.

Baron Ishi und Balfour.

Genf, 23. August. (Pol. Pr.) Am nächsten Frei-
tag wird hier die Ankunft des Barons Ishi er-
wartet.

Genf, 23. August. (Pol. Pr.) Balfour verließ
Genf und begab sich zur Konferenz der Völker-
liga, die in Genf am 29. d. Mis. stattfinden wird.

Eine Beratung.

Berlin, 23. August. (Pol. Pr.) Das Reichs-
Kabinett hielt gestern eine Beratung in der ober-
schlesischen Frage ab.

Am 3. September.

Paris, 22. August. (Pol. Pr.) Der Völker-
bundesrat wird sich mit der obereschlesischen Frage am
3. September beschäftigen.

Deutsch-englische Zusammenkünfte.

Danzig, 23. August. (Pol. Pr.) Die „Danz. Ztg.“
meldet aus Breslau: Im Kreise Rosenbergs kam
es zu Zusammenkünften zwischen englischen Truppen
und dem deutschen Selbstschutz. Einzelheiten fehlen.

Ein Erklärung der Japaner.

Genf, 23. August. (Pol. Pr.) Die japanischen
Delegierten des Obersten Rates und Völkerbunde-
rats drücken ihre Verwunderung über die Beur-
teilung der Stellungnahme Japans in der ober-
schlesischen Frage aus. Die japanischen Delegierten
erklären, daß die Nachricht, wonach Baron Hagal
auf der Seite einer oder der zweiten von den
2 entgegengesetzten Parteien gestanden haben soll,
tatsächlich sei. Weder Baron Hagal noch Baron Ishi
haben von ihrer Regierung spezielle Instruktionen
empfangen. Diese drückte lediglich die Hoffnung aus

daß der Streit in gerechter Weise gelöst werden
möge.

Französische Pressestimme über die Tschecho-Slowakei und Polen.

Paris, 23. August. (Pol. Pr.) In einem langen
Artikel über die Politik der Tschecho-Slowakei bezüg-
lich Polens und hauptsächlich bezüglich der obereschle-
sischen Frage, drückt sich die Zeitung „Journal de
Debat“ über die Politik Dr. Benedz mit großer
Anerkennung aus. Eine Annäherung zwischen der
Tschecho-Slowakei und Polen würde für die allge-
meine Situation in Europa von größter Bedeu-
tung sein.

Die polnische Presse gegen den Völkerbund.

Das einflussreiche Warschauer Blatt „Kurjer
Poranny“ erregt sich anlässlich des Beschlusses,
die obereschlesische Frage durch den Völkerbund ent-
scheiden zu lassen, gegen diesen in maßlosen Be-
schimpfungen und sagt u. a.
„Der Völkerbund ist eine Institution, die
nicht ernst zu nehmen ist. Ins Leben gerufen
durch die demokratische Doktrin Wilsons, groß-
gezogen und Lloyd Georges Verschlagenheit und
Hyndmans, verdammt und geschädigt durch den
praktischen Realismus Harding, veripottet von der
gesamten Weltpresse, verwandelt in ein Alters-
heim für Staatsmänner a. D. wird der Völker-
bund nur von den Reichthümern ernst genommen.
In der Praxis ist der Völkerbund eine interna-
tionale Billale der englischen Politik. Seine Ansätze
sind nicht weiter als Reinschriften der englischen
Kladde. Die Gesichte Danzig und Wilnas lehrt
uns, daß im Völkerbund nur das geschieht, was
seinem Generalsekretär Sir Eric Drummond genehm
ist. Dieser ist indes nur ein Knecht in der
Höllemaßsche Foreign Office, deren Tätigkeit
eine allgemeine Erbitterung hervorruft. Polen
kann vom Völkerbund nichts als Böswilligkeit und
Demütigung erwarten. Das Schicksal Oberschle-
siens ist ohne Polens Einwilligung in die Hände
solcher Körperschaften gegeben worden, zu denen
das polnische Volk kein Vertrauen hat.“

Die russische Hungerwelle gegen Polen.

Die polnische Bevölkerung ist durch die rasche
steigende Lernerung aller Nahrungs- und Verbrauchs-
mittel und durch das Gefühl, daß die kommuni-
stische Bewegung in den polnischen Industrie-
zentren zu eskalieren scheint, in großer Anruhe.
Diese Anruhe hat sich gesteigert nach Bekanntwerden
der Nachrichten über den Massenstrom, der sich an-
geachtet aller von der polnischen Regierung an der
Ostgrenze ergriffenen Maßnahmen aus dem hungere-
nden Rußland zu ergehen droht. Ungehörige Men-
gen — man schätzt sie auf Hunderttausende —
wägen sich, vor Hunger völlig verzweifelt, aus
Rußland nach dem Westen. Tausende sind schon
über die Grenze gekommen und weitere wimmelnde
Scharen rücken nach. Die polnische Regierung hat
niederdring einige Kavallerie-Brigaden an ihre Ost-
grenze geworfen, aber es liegt auf der Hand, daß
diese nichts ausrichten können gegenüber ungezählten
Scharen von Exzent, die längst auf dem Stand-
punkt stehen, daß es gleichgültig ist, ob sie verhungern,
oder beim Grenzübergang erschossen werden.
Innenminister Rakiewicz berief dieser Tage die
Vertreter der Presse zusammen, um ihnen die neuen
Grenzsicherungsmaßnahmen der Regierung zu erläutern.
Der Minister ließ sich selbst zur Durchführung beson-
derer Maßnahmen nach Disziplin begeben, wo-
bei der Ansturm der russischen Hungerwelle eine ganz
besonders gewaltige Massenform angenommen hat.

Lloyd George über die Hilfe für Rußland.

Chorfea, 23. August. (Pol. Pr.) Lloyd George
erklärte im Unterhause, daß die Grundgedanken der
Hilfsaktion für Rußland einen internationalen und
nicht ausschließlich einen interalliierten Charakter
tragen sollen. Der englische Premier ist der
Meinung, daß die Hilfe für Rußland keinesfalls
ein Privileg, sondern eine Pflicht der ganzen zivi-
lisierten Welt sei. Deutschland, obwohl getrennt
von Rußland durch Polen, habe nicht angehört,
ein naher Nachbar Rußlands zu sein. Das Schick-
sal Rußlands müsse Deutschland schon aus dem
Grunde lebhaft interessieren, weil in den Wolga-
gebieten und in Süd-Rußland Hundert Tausende
Kolonisten deutscher Abstammung leben, die gegen-
wärtig dem Hungerlode preisgegeben sind.

Härsin Tazjana Kuraki

ist in Paris eingetroffen, nachdem sie ihr gelungnen
war, durch eine fingierte Hochzeit mit einem So-
wjetbeamten, den sie mit 12 Millionen Rubel be-
staht, aus dem Gefängnis in Moskau heranzu-
kommen. Die Härsin traf in Paris mit ihrem

Gatten zusammen, von dem sie drei Jahre getrennt
gewesen war.

Schließung der russisch-rumänischen Grenze.

Bukarest, 23. August. (Pol. Pr.) Laut Meldun-
gen der Grenzbehörden beträgt die Zahl der Flücht-
linge aus Rußland, die im Laufe der letzten zwei
Monate die rumänische Grenze überschritten haben,
70.000. Infolgedessen hat der Ministerrat einstimmig
beschlossen, die rumänische Grenze für russische
Flüchtlinge zu schließen.

Der amerikanisch-bol- schewistische Vertrag.

Wiga, 20. Juli. (Pol. Pr.) Verspätet. Auf der
gestrigen Sitzung der amerikanisch-bolschewistischen
Delegation zur Hilfsleistung für die Hungerenden
in Rußland kam es zu einer Einigung in allen
Punkten des Vertrages, dessen Unterzeichnung heute
stattfindet. Der Vertrag lautet wie folgt: Die
amerikanische Administration der Hilfsleistungsborg-
anisation ist berechtigt, Angestellte außerhalb der
Grenzen Sowjetrußlands zu engagieren. Diese
Angestellten stehen während ihres Aufenthalts in
Rußland ebensolche Rechte zu, wie den Ameri-
kanern. 2) Die Sowjetbehörden bestreiten das San-
ktionsrecht inbezug auf die ausländischen Bürger, die
nach dem Jahre 1917 in Sowjetrußland verhaftet
wurden. 3) Ist das Personal der amerikanischen Admi-
nistration der Organisation zur Hilfsleistung be-
rechtigt zum Verlassen Rußlands sowie zur Ein-
reise nach Rußland zu jeder beliebigen Zeit und and-
bei der Erfüllung seiner Pflichten frei zu reisen.
4) Die amerikanische Organisation ist berechtigt, in
Rußland Angestellte nach eigenem Gutdünken zu
engagieren. 5) Die Transportkosten der Lebens-
mittel bis zu den Häfen trägt die amerikanische
Verwaltung der Hilfsleistungsborgorganisation, im In-
nern Rußlands dagegen die Sowjetregierung.
6) Lager und Küchen liefert Rußland, die der ameri-
kanischen Organisation unterstellten technischen
Kräfte und das medizinischen Personal bezahlt
Rußland. Rußland liefert der amerikanischen Hilfs-
leistungsborgorganisation Benzin, Schmieröle und Auto-
mobile. 7) Die von der amerikanischen Organi-
sation gelieferten Produkte und die zu ihrer Ver-
packung stehenden Behälter sind nicht requiriert
werden. 8) Die Organisation ist berechtigt, Tele-
phone, Telegraphen und Funkstationen unentgeltlich
zu benutzen. 9) Die Organisation hat das Ver-
recht bei Eisenbahntransporten. 10) Die gelieferten
Lebensmitteltransporte sind frei von der Verzollung.
Die Lebensmittel werden an Kinder und Kranke
ohne Unterschied der Nationalität, Religion und
politische Gesinnung verabfolgt. 11) Personen, die
die amerikanischen Lebensmittel erhalten, gehen nicht
bes Rechte zum Empfang der ihnen von der
Sowjetregierung verabfolgten Rationen verliert.
12) Die amerikanischen Gegenstände werden nur an
Kinder und Kranke, nicht an die Armee und Marine
ausgeföhrt. 13) Bei unzureichender Verteilung
oder Vernichtung der Produkte ersieht Sowjetruß-
land deren Wert in natura oder in Dollars.
14) Die Organisation gründet Komitees, in die
die Sowjetbehörden ihre Vertreter abdelegieren.
15) Beim Ausbruch einer Epidemie in einer Ge-
gend, nimmt die Organisation die sanitäre Kon-
trolle in ihre Hand. 16) Die Kontrolle eines Lagers
durch die Sowjetbehörden darf nur mit Geueh-
migung und in Gegenwart des betreffenden Ver-
walters stattfinden. 17) dem Personal der Organi-
sation stehen beim Ueberschreiten der Grenze
dieselben Bergünstigungen, wie diplomatischen Be-
tretern zu. 18) Programm und Zweck der Organi-
sation werden allen Bürgern Sowjetrußlands be-
kanntgegeben. 19) Die Sowjetbehörden verpflichten
sich, ausführliche und genaue Informationen über
den Umfang der Hungereckatastrophe zu erteilen.
20) das Personal der Organisation wird sich nicht
in die politischen Angelegenheiten Rußlands mischen.
Bei einer Ueberschreitung dieser Beschränkung sind
die Sowjetbehörden berechtigt, die Abberufung des be-
treffenden Angestellten zu verlangen. 21) Die Organi-
sation wird der Bevölkerung derjenigen Bezirke
Hilfe leisten, die nach Ansicht der Organisation am
hilfsbedürftigsten sind. 22) Die Organisation wird
außer Lebensmitteln nichts nach Rußland einföhren.
Sowjetrußland behält das Recht der Zollkontrolle.
23) Bei Nichterhaltung des Paragaphen oder die
freie Reise der Mitglieder oder Angestellten durch
die Sowjetregierung, unterbrechen die Komitees ihre
Tätigkeit, um einen entsprechenden Druck auf die
Sowjetbehörden auszuüben.

Wiga, 21. August. (Pol. Pr.) Verspätet. Auf der
gestrigen Sitzung der amerikanisch-bolschewistischen
Konferenz wurde der Vertrag unterschrieben. Hier-
auf ergriff als erster Teilnehmer das Wort zu einer
längeren Rede in englischer Sprache. Er dankte der
letztigen Regierung für die gütliche Aufnahme der
Delegation, was in bedeutendem Maße den Abschluß
des Abkommens erleichterte. Der Vertrag gleiche
dem polnisch-bolschewistischen Friedensvertrage. Dies
er erste Vertrag zwischen Amerika und Sowjetruß-
land sei ein Anfang für mehrere andere, die sich der
Aufkündigung eines engen Kontaktes zwischen Ruß-

Land und Amerika anschließen werden. General ergriff Brown das Wort, der in seiner Rede mit feinem Wortschatz die politischen Zustände schilderte. Das amerikanische Volk habe überall dort gehandelt, wo es nötig war; er hoffe, daß auch in diesem Falle die Hilfe ausreichen werde. Hieran sprach noch Ministerpräsident Meyerowitz. Nach der Sitzung gab Brown unverzüglich telegraphisch Befehl zur Entsendung der ersten Transporte von Danzig und Hamburg, die über Peterburg nach dem Innern Rußlands gehen werden.

Festung von Küstlichen.

Paris, 23. August. (Pat.) W. A. B. Heute um 11 Uhr vormittags rückten die Detaillone einer französischen Truppe unter der Führung des General Loos in Küstlichen ein und wurden von der Bevölkerung mit Enthusiasmus begrüßt. Überall herrschte vollständige Ruhe.

Eine neue Republik.

Die Selbstständigkeitsbewegungen kleiner und kleiner Gebiete haben seit Kriegsende bekanntlich überall die meiste Aufmerksamkeit erregt, wobei wohl nur an die berühmte „Republik Estland“ erinnert zu werden



Fünfkirchen Republik

braucht. Als neueste Erscheinung auf diesem einigermassen an die Operette erinnernde Gebiet ist die Republik Fünfkirchen von etwa 600 Quadratkilometer Fläche mit einer Bevölkerung von rund 80,000 Menschen zu nennen, die allerdings nicht ganz aus sich selbst entstanden ist, sondern ihre Wurzeln zum großen Teil dem heißen Wunsche Jugoslawiens, das in Betracht kommende Gebiet von Ungarn loszureißen, verdankt.

Die irische Frage.

London, 23. August. (Pat.) Heute, auf der heutigen sechsten Sitzung des irischen Parlaments wurde festgestellt, daß die öffentliche Sitzung des Parlaments, auf die man sich mit der Antwort für die englische Regierung beschäftigen soll, nicht vor Freitag stattfinden wird. Die Antwort soll in dem Sinne gehalten werden, daß weitere Verhandlungen unmöglich sein werden.

London, 23. August. (Pat.) Die heutigen Blätter zeigen das Ergebnis der Verhandlungen Lloyd George mit de Valera sehr pessimistisch an. „Daily Echo“ bemerkt, daß die Erfüllung aller irischen Forderungen eine Verletzung der Verfassung des Reiches und ein Präzedenzfall für die Politik der Regierungen Australiens, Kanadas und der anderen Bestandteile des Reiches wäre.

Unruhen in Indien.

London, 23. August. (Pat.) Nach Meldungen aus Kalkutta haben die Unruhen in Madras die letzten Tage und die südliche Eisenbahnlinie erschüttert, wobei es zu Zusammenstößen mit der Polizei und dem Militär kam. 2 Offiziere und 12 Polizisten kamen ums Leben. Aus Kalkutta ist ein Sonderzug nach den unruhigen Distrikten abgegangen.

Der griechisch-türkische Krieg.

Sofia, 23. August. (Pat.) Radio. Der englische Korrespondent der „Times“ berichtet, daß der Gegenangriff der türkischen Kemalisten, vorbereitet von Kemal Pascha, ein Weistück der Kriegslage gewesen war und daß die Griechen der vollständigen Niederlage nur dank der Geschwindigkeit des General Paponios und dank dem Eintritte neuer türkischer Divisionen, entgegen sind. Der Widerstand der Türken ist im Westen begriffen. Die Griechen nahmen 170 Offiziere und 4000 Soldaten gefangen.

Konstantinopel, 23. August. (Pat.) Die Wiederrufen von letzten Nachrichten zufolge, den Vorwärtsschritt auf Ägäis fort, wobei sie auf keinen härteren Widerstand türkischerseits stießen. Die Wiederrufen haben den König Saharja überschritten.

Aufstand in Albanien.

Wien, 22. August. (Pat.) Tagespost“ berichtet aus Tirana, daß die albanischen unabhängigen Abteilungen einen Sieg über die Regierungstruppen davongetragen haben. Die albanischen Truppen ziehen nach Sizana, das von den Regierungsbehörden bereits geräumt wurde.

Streikbewegung in Frankreich.

Paris, 23. August. (Pat.) Die heutigen Blätter bringen mehrere Nachrichten aus der Provinz, wonach unter den Bedienten der verschiedenen Subdivisionsgebiete eine große Streikbewegung ausgebrochen hat, die meistens von den kommunikativen Dienstleistungen geleitet wird. Geringe Gehälter, ein teilweiser Eisenbahnstreik in Orléans. In Marseille streikten alle Hafenarbeiter.

Aufruf an alle Deutschen Polens.

Am Sonntag, den 10. und Sonntag, den 11. September, findet in Lodz die erste Tagung der Deutschen Polens statt.

An alle Deutschen ohne Unterschied des Standes und des Bekenntnisses hierzulande, in welchen Gauen Polens sie auch wohnen mögen, Vereinarbeitungen, Organisationen, Verbände, Clubs und Kirchengemeinden, ergeht die Einladung, in Lodz, dem Mittelpunkt deutschen Lebens im ehem. Kongresspolen, zur ersten deutschen Tagung zu erscheinen. Hier wollen wir von geleiteter deutscher Arbeit im polnischen Lande hören und uns unsere Zukunftsaufgaben weisen lassen.

In einer ersten Stunde werden unsere Führer in uns sprechen von den Nöten und den Freuden, die uns einen. Der Deutsche Tag von Lodz soll ein Sichbestimmen und ein Aufwachen bringen.

Hierher wollen wir halten über die Kräfte, die uns zu Gebote stehen, um deutsche Seite und deutsche Art zu unserem Nutzen und Fortkommen und zum Besten derer, die nach uns kommen werden, in unseren Heimstätten zu erhalten.

Die Tage von Lodz sollen eine Gemeinschaft derer sehen, die eins gewesen sind in dem aufstrebenden Willen, Deutsche zu sein und Deutsche zu bleiben im polnischen Lande.

Die Tagung in Lodz soll eine engere Fühlungnahme der deutschen Volksgenossen aus dem Osten und dem Norden, dem Westen und dem Süden des Landes bringen. In Festsitzungsgemeinschaft wollen wir den heiligen Bund schließen, der uns alle zu einer geschlossenen Einheit zusammenschließen soll, die jedem Sturm trotzen und keiner Fährnis weichen, sondern allezeit ihr Recht behaupten wird.

Im freien Kreis sollen server deutscher Sang und deutsches Wort und einige Stunden der Erhebung bereiten. Wir wollen einmal alle einander nahe sein und uns kennen lernen.

Kommt daher alle!
Keiner fehle, der mit uns gehen kann!
Die Lösung aller sei!

Auf nach Lodz zur ersten Deutschen Tagung!

Für die Deutschlandverbände und die Beteiligung der deutschen Sejmabgeordneten
Jozef Spidemann.

Zur Abrüstungskonferenz.

Washington, 23. August. (Pat.) Das Staatsdepartement erhielt eine Note Lord Curzons mit der offiziellen Mitteilung, daß sich England mit der Beteiligung an der Washingtoner Konferenz einverstanden erklärt. Die englische Regierung hoffe, daß diese Konferenz zu Resultaten von großer Bedeutung führen werde, die der Welt Wohlfahrt und Frieden sichern werden.

Schiffungsunglück im Kattegat.

Hamburg, 19. August. Der deutsche Segler „Katarina“ aus Rendsburg ist am 12. August, morgens, im südlichen Kattegat auf ein unter Wasser treibendes Wrack gestoßen und eine Stunde darauf gesunken. Die Mannschaft bemühte sich, das Schiff durch Pumpen flottzubekommen und ging unrettbar, bevor der Segler sank, ins Rettungsboot. Das Boot trieb zehn Stunden im Kattegat. Drei vorübergehende Dampfer reagierten nicht auf die gegebenen Notsignale, sondern fuhrn rücksichtslos weiter. Ein dänischer Motorsegler aus Valborg nahm die Schiffbrüchigen auf und brachte sie nach Saareb. Hier wurden sie von der Wache auf das liebevollste aufgenommen und verpflegt. Der Segler befand sich auf der Reise von Lübeck nach Gotenburg.

Militärische gegen Zivilbehörden.

Die Warschauer Presse hat sich unter Bezugnahme der Deffenheit seit Anfang voriger Woche mit Andeutungen über geheimnisvolle Verhaftungen beschäftigt, die anfangs mit einem angeblichen Staatsstreich gegen Wisniewski in Zusammenhang gebracht wurden, der von den gleichen Kreisen ausgehen sollte, wie der im Januar 1919 unternommene Versuch einer rechtsgerechten Staatsumwälzung. Wie haben von einer Wiedergabe der vielfach abenteuerlichen Gerüchte abgesehen, da sie von vornherein den Stempel größter Unwahrscheinlichkeit an sich tragen.

Man hat sich der Ministerrat mit der gleichen Angelegenheit beschäftigt. Hierdurch ist etwas Licht in die Sache gekommen, die ein neues Beispiel bildet für das wiederholt schon beobachtete Durcheinanderarbeiten der verschiedenen Regierungsstellen in Polen. Von neuem erscheint der Gegensatz zwischen militärischen und Zivilbehörden scharf ins Licht gerückt zu sein.

Wichtige Klarheit in diese reichlich mysteriöse Sache kann nur die Untersuchung bringen, jedoch dürfte schon heute so viel als sicher anzusehen sein, daß der Leiter der militärischen „Deffenswa“ — so heißen die zur Abwehr von Spionage, Putsch und bolschewistischen Bestrebungen gebildeten Abteilungen — ihren auch sonst schon bewiesenen Überreiter dieses Mal auf Kollegen ausgehetzt haben, daß der dem Innenminister unterstehenden „Deffenswa“ angehören. Unter der Bezeichnung, die sich übrigens nach hiesigen Informationen als völlig haltlos erweist, daß die zivile „Deffenswa“, also die politische Staatspolizei, im Auftrag bestimmter Oppositionsparteien, die militärischen Behörden und sonstige leitende Persönlichkeiten zu überwachen suchte, verhaftete der Leiter der militärischen Spionagespelle den leitenden Beamten der Zivildeffenswa. Inzwischen wurden die festgenommenen wieder entlassen. Annähernd 70 Beamte der politischen Geheimpolizei haben dem Innenminister ihre Demission überreicht, die vorläufig nicht angenommen wurde.

Die militärischen Warschauer Presse nimmt eine abwartende Haltung ein und erklärt, auf das Ergebnis der Untersuchung warten zu wollen, während rechtserregte Kreise die Gelegenheit benutzen, ihren Vorschlag an allem anzuschließen, was mit dem Staatsstreich in Zusammenhang gebracht werden kann. Die Presse der Reichsparteien hat sich auf die Auffassung geeinigt, daß auf Grund

des Beschlusses des Ministerrates über Auflösung der militärischen Deffenswa und Uebertragung ihrer Aufgaben auf die zivile Geheimpolizei der Leiter der militärischen Abteilung durch sensationelle Behauptungen den Nachweis seiner Unentbehrlichkeit zum Schutz der gegenwärtigen Staatsordnung erbringen wollte.

Chronik u. Lokales.

* 1. Die Situation auf den Eisenbahnen. Lodz wird von einer Unterbrechung des Eisenbahnverkehrs bedroht. Seit Montag wird auf den polnischen und pommerschen Eisenbahnen gestreikt. Wie die Eisenbahner berichten, die die Züge bis Ostrowo führen, sympathisiert die Polizei in Posen gleichfalls mit der Streikbewegung.

In der Nacht von Montag zu Dienstag fuhr ein Sonderzug durch Lodz, mit dem der Eisenbahnminister Darowski sich nach Posen begab, um zu versuchen den Streik zu liquidieren. In der Gasse wurde dem Zuge nicht einmal ein Manifestationswagen angehängt. Der Zug bestand aus einem Tender für den Militärschiff, einem Salon und zwei Plattformen, auf denen die Minister zwei eigene Automobile untergebracht hatten, aufscheinend in der Annahme, daß der Streik ihnen die Rückkehr unmöglich machen wird, oder um im Automobil, infolge Untätigkeit der Bahnen, nach Posen zu gelangen.

Eisenbahnstreik in Kalisz. Als am Montag früh die Züge auf den polnischen Linien stehenblieben, stellten an demselben Tage auch alle Eisenbahnabteilungen in Kalisz ihre Tätigkeit ein. Die nach Kalisz gehenden Güterzüge, lassen die Waggons dort und es fehlen nur die Lokomotiven zurück, da die Eisenbahner in Kalisz keine Züge für die Rückkehr zusammenstellen.

Vom Lodzer Verbands. Gestern, Dienstag, fand im Lokale der Lodzer Abteilung des Eisenbahnvereins an der Kilmisstraße Nr. 73 eine Versammlung der Verwaltung statt, zwecks Beratung über die Lage in Anbetracht des Streiks der Kollegen im polnischen und in Pommern. Den Vorsitz führten die Herren Juremka und Godynski. Die älteren Mitglieder der Verwaltung wiesen darauf hin, daß sie nicht raten würden, etwas ohne die Warschauer Zentrale zu unternehmen, da eine Unterbrechung des Eisenbahnverkehrs dem Lande und der Gesellschaft unbeschreiblichen Schaden zufügen würde. Der Streik sei die letzte Waffe, zu der nur im äußersten Falle gegriffen werden dürfe. Beschlossen wurde eine Delegation nach Warschau zu entsenden, um sich über die Haltung gegenüber dem Streik zu verständigen. Die Verwaltungsmitglieder Juremka und Godynski begaben sich sofort nach der Versammlung um 1 Uhr nach Warschau. Nach ihrer Rückkehr findet heute um 8 Uhr abends eine Sitzung des Lodzer Verbandes statt, wobei über das Verhalten in Anbetracht des Streiks Beschlüsse gefaßt und der Bericht der Delegierten aus Warschau angehört werden soll.

Die Pat. meldet aus Danzig, daß der Eisenbahnverkehr zwischen Danzig und Polen unterbrochen ist. Die Danziger Züge verkehren bis Neustadt. Die Verbindung mit Warschau wird mit Hilfe von Militär und des nicht streikenden Teiles des Personals aufrecht erhalten. Es verkehren die Kurierzüge, obwohl sie mit Verspätungen abgehen und ankommen.

Die militärische Eisenbahn-Abteilung bei der Eisenbahn-Direktion in Posen teilt mit: Mit dem heutigen Tage (23. S.) begann ein Passagier-Güterzug unter militärischer Führung auf der Strecke Posen-Stalmitz zu verkehren. Der Zug verläßt Posen um 8 Uhr und trifft in Stalmitz um 16 Uhr 20 Min. (4 Uhr nachm.) ein. Der Stalmitz-Expreß geht der Zug gleichfalls um 8

Uhr ab und trifft in Posen um 16 Uhr 25 Min. ein. Die Züge halten nur auf den Stationen Eroda, Jarocin, Pleszew und Ostrow. Mit diesen Zügen können Zivilpersonen reisen. Für Posen sind Plätze für 200 Personen, für Eroda — 10 Personen, für Jarocin — 80 Personen, für Pleszew — 10 Personen und für Ostrow — 60 Personen, sowie für Stalmitz 200 Personen reserviert. Zivilpersonen, die mit diesen Zügen reisen wollen, müssen eine Genehmigung der Starosten und der Kommissars beantragen, die sich in Stalmitz befindet, einholen. Die Fahrkarten werden in Posen in der Gesellschaft „Odis“ verkauft, auf anderen Stationen sind sie beim militärischen Hauptmann danken erhältlich. Die Züge werden täglich verkehren, und zwar solange, bis der Streik liquidiert wird.

Die Starosten sind von der Wojewodschaft beauftragt worden, Reiseführer nur an diejenigen Personen anzusprechen, die in wichtigen Dienst- oder Familienangelegenheiten reisen. (Pat.)

Der Minister für das ehem. preussische Teilgebiet gibt bekannt: Gestern mittags nach dem Eintreffen des Ministers Trejnski aus Warschau fand unter Beteiligung des Ministers Darowski und anderer eine Konferenz mit den Vertretern des Eisenbahnverbandes in Sachen der Liquidierung des Streiks statt. Es ist Hoffnung vorhanden, daß der Streik bald liquidiert werden wird, da er dem Wirtschaftsleben des Teilgebietes unermessliche Schaden zufügt. Die Konferenz wird um 7 Uhr abends fortgesetzt werden. Es ist begründete Hoffnung vorhanden, daß die Konferenz zur Liquidierung des Ausstandes führen wird.

Zur 1. Deutschen Tagung in Lodz konstruierten sich zwei Komitees. Das Wohnungs- und Ordnungskomitee besteht aus nachstehenden Herren und Damen: Jozef Spidemann, Heinrich Zimmer, Hr. Welsch, Hr. Spidemann, Hr. Jahnke, Gustav Oswald, Hr. Kähler, Conrad Kaiser, Starost Kriese und Jm. Hoffmann. Dieses Komitee versammelt sich Donnerstag, den 26. August um 1/8 Uhr im Lokal der Sejmabgeordneten, Mojadowastraße Nr. 17. Das Festkomitee besteht aus den Herren: Ludwig Wolff, Starost Strauch, Victor Krey, Ludwig Kuch, Gustav Weller, Wlodek Drowing, Siegmund Hays, Conrad Kaiser und Hr. Hoffmann und versammelt sich heute um 8 Uhr abends in der Redaktion der „Neuen Lodzer Ztg.“, Petrikauerstr. Nr. 16.

Kontrolle der Theateraufführungen. Das Regierungs-Kommissariat für die Stadt Lodz hat angeordnet, daß die Funktionäre der Staatspolizei angewiesen sind, wenn festgestellt wird, daß in Theatern, Kabarets und Kinetographen Stücke oder Kinetographische Bilder produziert werden, die nicht von der Presseabteilung des Regierungs-Kommissariats für die Stadt Lodz approbiert worden sind, oder wenn aufstelle der in den Programmen genannten approbierten Stücke und Bilder, unapprobierte Stücke vorgeführt werden, Protokolle zu verfaßeln und die Vorstellungen zu schließen.

K. Belagerung des Konflikts im Elektrizitätswerk. Der wirtschastliche Konflikt im städtischen Elektrizitätswerk ist auf gutem Wege beigelegt worden. Auf die von den Arbeitern gestellten Forderungen einer 75-prozentigen Erhöhung trat die Direktion in Unterhandlungen, wie in der Weise beigelegt wurden, daß die Angehörigen auf die ihnen zuerkannte Erhöhung von 42 Proz. eingingen. Infolgedessen kommt es nicht zum Streik.

Wegen Beschäftigung der demobilisierten Soldaten. Auf Initiative des Ministeriums für Arbeit und soziale Fürsorge fand vergangenes Dienstag im Lokale der Lodzer Wojewodschaft die erste Sitzung der Kommission in Sachen der Beschäftigung demobilisierter Soldaten bei den öffentlichen Arbeiten statt. In dieser Sitzung wurde vom Ministerium speziell Herr S. Wojanowski abdeleziert. Der Sitzung wohnten bei: Der Chef des Departements für Arbeit und soziale Fürsorge Herr Jm. J. Wojanowski, die Vertreter des Magistrats Herren Jm. K. Stebelski und Wadzjan, der öffentlichen Arbeiten Herr K. Jastowski, des Handels und der Industrie Herr Jm. K. Wajner und des staatlichen Arbeitsvermittlungsbüros Herr S. Stranz. Die Sitzung eröffnete der Chef des Arbeits-Departements Herr Jm. Wojanowski, welcher den Vorsitz dem einzelnsten Vertreter des Arbeitsministeriums Herrn S. Wojanowski übertrug. Der Zweck der Versammlung bestand darin, charakteristische Fälle der Beschäftigung der demobilisierten Soldaten im allgemeinen und der Beschäftigung der demobilisierten Soldaten im besonderen, hierbei die anwesenden Vertreter der Kommissare, sich in dieser Angelegenheit zu äußern. Der Vertreter des Magistrats der Stadt Lodz Herr Jm. Stebelski gab bekannt, daß der Magistrat nur die laufenden Bau- und Pfisterungsarbeiten ausführt und gegenwärtig eine Vergrößerung der Arbeiterzahl nicht vorgelegen ist. Es wird die Durchführung größerer Arbeiten beim Bau der elektrischen Bahn von Lodz nach Tomaszow geplant, wobei etwa 500 Arbeiter Beschäftigung finden könnten. Diese Arbeiten können aber nicht wegen Mangel der öffentlichen Beschäftigung durch die Zentralbehörden zu Angriff genommen werden. Es wurde beschlossen, sich an das Arbeitsministerium mit der Bitte um Intervention in dieser Angelegenheit zu wenden. Der Vertreter der Direktion für öffentliche Arbeiten bemerkte, daß die hiesige Direktion gleichfalls nicht beabsichtige, neue öffentliche Arbeiter aufzunehmen und nur die Instandhaltung der Eisenbahnen und die Vorbereitung der hierzu erforderlichen Steine im Auge behält. Beim Steinemachen in den Landkreisen Lodz, Leszno und Skiernitz könnten einige Hundert Arbeiter Beschäftigung finden, es fehlt aber an Arbeitswilligen, so der Kreis-Sekretär nur 300 Mann für den Rückmeister der geschlagenen Steine zählt. Nach längerer Diskussion wurde beschlossen, beim Arbeitsministerium in der Kormisja-Allee 9 eine spezielle Abteilung für die demobilisierten Soldaten zu eröffnen, wo alle künftigen und künftigen Bewerber sowie private Unternehmungen ihren Bedarf an Arbeitskräften zu melden haben.

Amerikanische **VULKAN-FIBER** - Erzeugnisse der Diamond State Fibre Company =

DIAMOND-F-PLATTEN von 1-20 m. Stärke sowie sämtliche Fibererzeugnisse ab Lager bei

BOKSLEITNER, BOY & Co.,
Łódź, Piotrkowska 149.



Heute Premiere!

Der schönste und größte Film der letzten Zeit

Die Pest in Florenz.

Monumentales Drama in 7 Akten aus der Zeit der italienischen Renaissance.

In der Hauptrolle die schönste Schauspielerin

Marie Kierska.

Dieser Film ist die Frucht großer Arbeit, künstlerischen Könnens und einer sehr weit vorgeschrittenen Technik. Hinsichtlich ihrer Schönheit und der Darstellung ist Marie Kierska direkt unvergleichlich. Diese wenig bei uns bekannte Schauspielerin wird zweifellos der Liebling des Publikums werden. Die Ausstattung ist direkt - unerhört. - Die Aufnahmen sind in Florenz gemacht.

Garten beim „Hotel Mannesfeld“, Zachodniakr. 45.

Sonnabend, den 27. August 1921.

Großes Konzert

des Orchesters des 31. kaiserlicher Schützenregiments zum Benefiz für seinen Kapellmeister, Herrn F. Adamczyk.

Aufgeführt werden Schöpfungen v. Moniusko, Baderewski, Rossini, Wagner, Meyerbeer u. a. - Nach dem Konzert: Tanz bis 1:30 im „Weißen Saale“, Turpolt, Konfetti, Serpentin und viele andere Überraschungen. Dürft u. Mäße am Orte verabfolgt Speisen, die den verwöhnten Gästen im Sprichwort gerecht werden und unter persönlicher Leitung des Herrn W. Waszkiewicz konzert- und Tanz-Programm, Blumen, am Eingang. Beginn des Konzertes um 7:30 Uhr, der Tänze um 12. Eintrittskarten zum Konzert 100 Mt., zum Tanz 300 Mt. Die Kasse ist von 7 Uhr ab geöffnet. Wasserparkett ungültig.

Un dem

Deutschen Gymnasium in Pabianice

werden im nächsten Schuljahre die Vorbereitungsklassen (Klasse I, II, III, IV, V, u. VI Obersekunda) kl. tätig sein. Den unermittelten Schülern wird wie im vergangenen Jahre das Schulgeld nach Möglichkeit ermäßigt, so daß die Schule jedem zugänglich ist.

Anmeldungen neuer Schüler u. Schülerinnen für alle Klassen werden v. 15. August ab jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend v. 11 bis 12 Uhr in der Kanzlei (zw. Jana 6) entgegengenommen. Die Prüfungen finden Dienstag den 30. August um 8 Uhr morgen statt. Schulbeginn Mittwoch den 31. August.

Die Schulleitung.

Gastspiel der deutschen Bühne aus Bromberg.

Sonnabend, den 27. August 1921, 8 Uhr abends, im Scala-Theater

I. Gastspiel

„Die Siebzehnjährigen“

Schauspiel von Max Dreyer. Sonntag, den 28. August, 8 1/2 Uhr nachmittags.

II. Gastspiel

„Der Herr Senator“

Aufführung von Schönthan und Kadelburg. Abends 8 Uhr.

III. Gastspiel und Abschiedsvorstellung:

„Nur ein Traum“

Aufführung von Lotbar Schmidt. In allen drei Vorstellungen wird Fr. Dr. Elie Stenzel als Gast mit.

Vorverkauf der Billets in der Administration der „Neuen Lodzer Zeitung“ bis Sonnabend 12 Uhr mittags und von 4 Uhr ab an der Kasse des Theaters. Sonntag, den 28. August, Beginn des Billetverkaufs eine Stunde vor den Vorstellungen.

Deutschsprechende!

Eilet in's deutsche Theater!

Ich eile schon zu Ihnen

mit kompletter Buchführung - Einrechnung - Führung - Kontrolle - Abschluß - Verbesserung - Veranschlagung - Verbilligung - Hieronim und unwarig. Karola 8 PAUL KÜHN Karola 8 Lehranstalt f. prakt. Handwerkskunde.

Bevor Sie Baumwollwaren wo anders einkaufen, besuchen Sie mein Lager, Verkauf engros und endetail zu Fabrikpreisen.

Emil Kahlert Olwyna-Strasse 41.

Webmeister

in ungeklärter Stellung wünscht sich zu verändern ev. als Stuhlmeister, Diff. unter L. K. 500 an d. Exp. ds. Bl. erbeten.

Gesucht zwei anständig möblierte Zimmer.

Offerten an die Exp. ds. Blattes unter P. 401.

Vertrag von Hlegis Fleming und Alexander Walter

Zurückgekehrt

Dr. L. PRYBUBSKI Spezialarzt für Haut-, Haar-, venerischen Krankheiten (Wiedererkrankungen) von 8-1 u. 4-8 u. 4-8 für Frauen. Zawadzka - Str. 1.

Dr. Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Hauptstr. 11. Tel. 1111. Sprechst. u. 10-12 und 5-7. Tel. 75 20 0. U. 2. U. 20 76

Zähne

behandelt u. montiert nach allen bekannten Methoden Zahnarzt R. Saurer Petrikauerstr. Nr. 6. Hier wenig Bemerkte er-möglichte Preise. 1730

Dr. med. Weinberg

Spezialarzt für Herz- u. Lungenerkrankungen. Ujejskastr. 47 u. 1-24, und 6-8. 8338

Dr. O. Altendorfer

Gals-, Nieren- und Ohren-Krankheiten v. 10 1/2 - 11 1/2 und von 4 1/2 - 7. Zeglinska Kr. 81.

Oberfeldscher Steinberg,

Petrikauer-Strasse 17

Kauf:

Möbel, Teppiche, Pelze, Garderoben, Wäsche u. Nähmaschinen. Gute gute Preise. S. Logant, Benedykta 28. Tel. 13. parterre.

Kredenz,

Bunt, Ottomane, Sesseln, Bettstellen, Stühle zu ver-kaufen Petrikauer 189-9

Klavier-Lequisier u. Stimmer

= K. Fulde, = Konstantiner 17. 11315

Antoni Figiel

zgu-bil karte powoiania wy-dana w P. K. U. Ce-gielniana, 31 p. p. S. K.

Stimmengefangener „Neol“

Kiliński-Str. 139. Am Sonnabend, den 27. August d. J. Beginn um 7 Uhr: Großer

Unter-tungs = Abend

mit Gesang, Musik- und anderen Vorträgen sowie der Aufführung eines Singspiels und eines Einakters. - Nach Erledigung der Vortragsstoffe gemeinsames Beisammensein. Alle befreundeten Vereine werden zu diesem Abend freundlich eingeladen.

Der Vorstand.

Schule der rhythmischen Gymnastik

(System Dalcroze) befehligt vom Militär, mit Besondereberechtigung

von H. Paszke-Folak,

Petrikauerstrasse 92, im Hofe.

Das erweiterte Programm umfasst folgende Bereiche: Körperkultur, Sport, Gymn. Plastik, Gedächtnis- und Improvisation, Taktik und der Vorderextremitäten, erster, zweiter und dritter Kurs. Beginn des Unterrichts am 2. Sept. Der Unterricht findet vormittags und nachmittags statt in kompletter für Kinder (besonderes Geschlecht), Mädchen u. Frauen. Anmeldungen empfangt Hr. H. Paszke-Folak, Andrastr. Nr. 52, 1. Etage. Täglich von 4 bis 7.

Kautionsfähige

Zeitungsansträger (in

sofort gesucht.

„Neue Lodzer Zeitung“

Petrikauer 15.

Do poważnej instytucji bankowej potrzebni

WSPÓŁPRACOWNICY.

Oferty sub. „A. A. B.“ przyjmuję biuro ogłoszeń „Promień“, Łódź, ul. Piotrkowska Nr. 81. 3912

ATRAMENT

w różnych gatunkach własnego wy-robni poleca

Marjan Waclaw Gliński, Łódź, ulica Siekiewicza No. 34.

Ein Fräulein

nicht unter 18 Jah- ren, welches sich als Be-richterin in einem Glas- waren-Geschäft ausbilden will, wird hier sofort gesucht. Off. unter „Borsellan“ an die Exp. ds. Bl.

Garantia: Medykament A. Bromina.

Oferly na dostawę owsa, słomy i siano

prosimy składać do Zarządu Łódzkiej Straży Ogniowej Ochotniczej, Łódź, ul. Stenkiwicza Nr. 54.

Łódzka Straż Ogniowa Ochotnicza.

„ROLNIK SIERADZKI“

Generalvertreter f. Lodz OTTO FERSTER Kilińskiego 113.

Offertiert vom Lager:

Roggen- und Weizenmehl, Erbsen, Bohnen, sowie Saatroggen (Petkus), Hafer, Heu und Stroh gepresst zu Engrospreisen.

Papier- und Schreibmaterialienhandlung

A. U. Luksenberg, Petrikauer 31

empfehlen Bücher aller Art, die von der Fabriksinspektion ver-langt werden, wie: Paßz, Lohnberechnungs-Bücher u. a. sowie Formulare für die Einkommensteuer.

Sofort zu verkaufen

1 Drehbank 2 1/2 Mtr., engl. Fabrikat, sehr stark gebaut.
1 Dampfkessel ca. 6 Mtr. x 1 1/2 Mtr.
1 6 P.H. Gasmotor System Deutz
Original Sideroiten.

Zu kaufen gesucht: Gebrauchte Treidhausfenster, mit oder ohne Scheiben, für Flächenraum circa 10 Meter auf 6 Meter.

Handelshaus L. Bresler & Co., Łódź, Działyńska 164

Mediations-Schlichter: „Neue Lodzer Zeitung“

Mediations-Schlichter: „Neue Lodzer Zeitung“

Mediations-Schlichter: „Neue Lodzer Zeitung“

Mediations-Schlichter: „Neue Lodzer Zeitung“